

Neue Lesementoren an den Grundschulen

Den schlechten Pisa-Ergebnissen Paroli bieten

LÜDINGHAUSEN. 16 neue Lesementoren haben sich jetzt in den drei Lüdinghauser Grundschulen vorgestellt und nehmen in Kürze ihre Arbeit mit leseschwachen Schülerinnen und Schülern auf. Dies teilt der Verein Bürger für Bürger als Organisator mit.

Sie wurden in vier Einführungsseminaren von Helga Hüning und Christoph Schultheiß auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Schulleitungen und Koordinatorinnen der Grundschulen haben sie

in den vergangenen Tagen empfangen.

Gut gelaunt und hoch motiviert haben der Mitteilung zufolge die Lesementoren dann ihre Einsatzorte kennengelernt. Nach den Prinzipien des Bundesverbandes Lesementor werden sie ein Kind in einer Lesestunde pro Woche für mindestens ein Jahr begleiten. „Diese Zuwendung im Verhältnis eins zu eins hat sich nach den Erfahrungen von 16.000 Lesementorinnen und Lesementoren bundesweit in besonderer

Weise bewährt, da durch den Aufbau einer guten Beziehung zwischen Lesementor und Lesekind auf die individuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen des Kindes optimal eingegangen werden kann“, heißt es in der Mitteilung weiter.

Der Verein Bürger für Bürger hat im vergangenen Jahr im Arbeitsbereich Bildungspatenschaften die Unterabteilung Lesementor gegründet, die dem Bundesverband Lesementor angeschlossen ist. 15 Lesemento-

rinnen und Lesementoren haben sich damals qualifizieren lassen und setzen in diesem Schuljahr ihre Arbeit fort. Somit sind nun 31 überwiegend Seniorinnen und Seniorinnen, aber auch einige berufstätige Personen ehrenamtlich dabei, Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lesen zu unterstützen.

Vor dem Hintergrund der bescheidenen Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern in Deutschland bei den aktuellen Pisa-Tests und der Er-

fahrung, dass etwa 25 Prozent die Grundschule ohne ausreichende Lesekompetenz verlassen, erscheint das Engagement der Lesementorinnen und Lesementoren laut Mitteilung überaus sinnvoll und notwendig, um einen Beitrag zu leisten, damit sich die Situation in der Zukunft verbessert.

„Das ist jedenfalls die Motivation der Menschen, die sich hier engagieren“, heißt es hierzu in der Pressemitteilung des Vereins Bürger für Bürger.